

Emma MONTANOS FERRÍN, Un aspecto de la salvaguarda del status de la esposa supérstite en la obra de Juan de Matienzo, *Rivista internazionale di diritto comune* 16 (2005) S. 211–224, behandelt die ma. Quellen in dem Werk des kolonialspanischen Juristen des frühen 16. Jh. zur Stellung von Witwen.

K. B.

Emanuele CONTE, Storia interna e storia esterna. Il diritto medievale da Francesco Calasso alla fine del XX secolo, *Rivista internazionale di diritto comune* 17 (2006 [2007]) S. 299–322, würdigt den italienischen Rechtshistoriker (1904–1965).

K. B.

---

Proceedings of the Eleventh International Congress of Medieval Canon Law, Catania, 30 July – 6 August 2000, ed. by Manlio BELLOMO and Orazio CONDORELLI (Monumenta Iuris Canonici. Series C: Subsidia 12) Città del Vaticano 2006, Biblioteca Apostolica Vaticana, XXIII u. 804 S., ISBN 88-210-0810-X, EUR 100. – In dem Tagungsband sind knapp die Hälfte der auf dem Kongress in Catania gehaltenen Vorträge abgedruckt. Ein Teil der hier nicht veröffentlichten Arbeiten dürfte vor 2006 in anderen Publikationsorganen erschienen sein, da viele Vortragende verständlicherweise nicht bereit sind, mehrere Jahre auf den Druck ihrer Darlegungen warten zu müssen. Der für eine Anzeige zur Verfügung stehende Platz läßt die Würdigung aller 51, unter fünf Kapiteln zusammengefaßten Vorträge nicht zu, wobei allerdings auch zu bedenken ist, daß viele der auf dem Kongress erörterten Probleme sehr am Rand unseres Arbeitsgebietes liegen. Aus dem Abschnitt *Storia e storici del diritto canonico* ist zu nennen Kenneth PENNINGTON, Canon Law in the Late Middle Ages. The Need and the Opportunity (S. 31–42), der empfiehlt, die Untersuchung der hsl. Überlieferung von Consilien, Repetitionen und Traktaten spätm. Juristen voranzutreiben, weil sie viel zur Erhellung der Gedankenwelt dieses Berufsstandes beizutragen vermöge. – Unter dem Titel *Manoscritti, collezioni, trasmissione di testi* referiert Pier Virginio AIMONE, Il diritto falsificato: la terza redazione del *Constitutum Silvestri* (Il Sinodo romano del 20 settembre 325 ossia l'apocrifo del *Synodus cclxxv episcoporum*) (S. 63–84), über Editionen, Überlieferung, Inhalt und Entstehung der gefälschten Synode. Über die Forschungen Wirbelauers hinaus (vgl. DA 52, 677) geht die Einbeziehung der süditalienischen Hs. Escorial, Real Bibl. de San Lorenzo, Z. III. 19 aus dem 11./12. Jh., einer Parallel-Hs. zum mittelitalienischen Codex Rom, Bibl. Vallicelliana F 54. Der Text der Synode aus dem Vallicellianus ist S. 77–84 ediert. – Luca LOSCHIAVO, La Legge che Dio trasmise a Mosè. Fortuna medioevale di un'operetta volgare (S. 85–102), befaßt sich mit der Überlieferung der spätantiken Rechtskompilation *Collatio legum Mosaicarum et Romanorum* und deren Benutzung seit der Karolingerzeit bis ins 11. Jh. – Carlos LARRAINZAR, La formazione del Decreto Graziano per tappe (S. 103–117), wiederholt seine in ZRG Kan. 87 vorgetragene Auffassung von der Entstehung des Gratianschen Dekrets (vgl. DA 59, 651). – Frederick S. PAXTON, Gratian's Thirteenth Case and the Composition of the *Decretum* (S. 119–129): eine Analyse der in C. 13 verwendeten Quellen gibt keine eindeutige Antwort auf die Frage, wie man